Vor 25 Jahren.

Der 3. Januar 1871 war der zweite Tag der Schlacht bei Bapaume, über welche der Leser an anderer Stelle dieses Blattes eine nähere Darstellung finden. General v. Manteuffel warf die heftigen Angriffe der Franzosen unter Faidherbe, zum Entsatze von Peronne, zurück. Bapaume blieb in den Händen der Deutschen, Peronne eingeschlossen.

Ueber den Fortgang der Beschießung von Paris berichtete an demselben Tage die nachstehende Depesche aus dem königlichen Hauptquartier:

Versailles, den 3. Jan.

Vor Paris auf der Ostfront am 3. dieses lebhaftes Geschützfeuer, das der Feind nur aus Fort Nogent schwach erwiderte.

v. Podbielski.

Halle und Umgegend.

Halle, 3. Jan.

— [Enteisenungsanlage.] Seitens unserer städtischen Gas- und Wasserwerke sind jetzt die Erdarbeiten zur Erbauung der von den städtischen Behörden unterm 16. Dez. beschlossenen Enteisenungsanlage auf der Pumpstation in Beesen a. d. Elster öffentlich ausgeschrieben worden. Der Termin zur Abgabe der Angebote ist auf Montag den 6. d. M., 12 Uhr anberaumt. Nach der den städtischen Behörden vorgelegten Denkschrift über die Um- und Neubauten des Wasserwerkes ist zur Erbauung der Enteisenungsanlage, der Rieseler, der Filter und des Reinwasser-Behälters das zwischen der Elster und dem der Stadt gehörigen Rittergute hoch gelegene Terrain, der sog. Gutsgarten, in Aussicht genommen. Dieses Terrain muß terrassenförmig abgeschachtet werden, um die Baumwaus für Rieseler, Filter und Reinwasserreservoir zu erhalten. Der abgeschachtete Boden soll dazu benutzt werden, um die auf städtischem Terrain etwa 1000 m von der Pumpstation entfernt in der Aue liegenden ehemals Schaaf'schen Ziegelausschachtungen auszufüllen bezw. von den angrenzenden Schaaf'schen Ausschachtungen abzudämmen. Dadurch soll fernerhin das Wasser aus der Schaaf'schen Ziegelei, welches durch Auslaugung der Asche stark verunreinigt in die Ausschachtungen und durch letztere in das Grundwasser und die unterirdischen Sammelrohre des Wasserwerkes gelangt, abgehalten werden. Der Abschachtungsboden ist thonig und daher zu dieser Abdämmung vorzüglich geeignet. Daß eine Beeinflussung der Beschaffenheit des Wassers durch die Zuflüsse aus der Schaaf'schen Ziegelei stattfindet, ist durch die Untersuchungen des Herrn Dr. Dreuckmann erwiesen. Es sind etwa 40,000 cbm Boden zu bewegen, wovon etwa nur 1/10 auf dem Grundstücke selbst gelagert wird, während der übrige Boden wie bereits erwähnt nach der Aue zu schaffen ist. Dies soll durch eine Feldbahn bewirkt werden, die über die Elster geführt werden muß. Es ist zu diesem Zwecke die Erbauung einer Brücke nothwendig.

— [Bauprojekte in Cröllwitz.] Schon seit längerer Zeit sind in Cröllwitz einige wichtige Bauprojekte, sowohl öffentlicher, als auch privater Natur, lebhaft erörtert worden. Zwei davon sind bereits weiteren Kreisen theilweise bekannt: nämlich der beabsichtigte Bau eines Amtsgefängnisses und einer Brücke über die wilde Saale vom Weinberg nach der Peißnitz. Ueber beide Projekte wurde in der letzten Versammlung der Gemeindevertretung wiederum verhandelt. Der Bau eines Amtsgefängnisses wurde nach vielerlei Erwägungen nunmehr endgiltig beschlossen. Desselbe soll neben die Wohnung des Nachtwächters und Gemeindedieners kommen und der Bau dem Anschlage entsprechend 1200 M. kosten. Für den Brückenbau waren mehrere Projekte zu prüfen. Dabei ließ man das Projekt einer Pontonbrücke für 8000 M. fallen und entschloß sich nochmals zum Bau einer eisernen Brücke für Fußgänger, die zugleich auch leichterem Fuhrverkehr dienen soll. Dieselbe wird in ziemlicher Höhe und in starken Drahtseilen hängend in einer Breite von 3 m ausgeführt werden. Die Baukosten betragen 33,000 M. Die Brücke wird dann gleich der unteren cröllwitzer Brücke verpachtet werden, und es entspricht der vorläufig festgesetzte Tarif für den Personenverkehr dem der Peißnitzfähre. Das Projekt ist den maßgebenden Behörden, dem kgl. Landrath und dem Magistrat der Stadt Halle zur Genehmigung zugestellt worden. Neben den beiden genannten hat noch ein drittes Bauprojekt für Cröllwitz besondere Bedeutung. Der Besitzer der dortigen Knochenmühle, Herr Kühling-Halle, gedenkt auf einem Theile seiner umfangreichen Grundstücke eine schön gelegene Villenkolonie zu errichten. Auch dieser schätzenswerthe Plan hat der Gemeindevertretung schon wiederholt zur Begutachtung vorgelegen und begegnet im ganzen der gebührenden Sympathie. Die größte Schwierigkeit bereitet seiner Ausführung freilich die von der Gemeinde geforderte Anlage eines Abflußkanals nach der Saale, welche sich angesichts der Entfernung etwas kostspielig gestalten dürfte. Doch wird auch dieses Hinderniß wohl schließlich überwunden werden und damit Cröllwitz eine neue Vergrößerung erfahren.

— [Stadttheater.] Herr Karl William Büller beginnt morgen (Sonnabend) hier als Emanuel Striese im „Raub der Sabinerinnen" sein kurzes Gastspiel. — Am Sonntag nachmittag wird als Fremdenvorstellung bei halben Preisen wiederum das Weihnachtsmärchen „Sneewittchen und die sieben Zwerge" gegeben; abends geht das interessante Wartenburg'sche Drama: „Die Schauspieler des Kaisers" und hierauf noch Auber's komische Oper „Fra Diavolo" in Scene.

— [Walhalla-Theater.] Der überaus zahlreiche Besuch, den das Walhalla-Theater bei Beginn seines neuen Spielabschnittes aufwies, darf wohl als Beweis dafür gelten, daß die Gunst des Publikums dem Walhalla-Theater auch im neuen Jahre nicht fehlen wird. Durch sorgfältige Auswahl des Programms hat sich die Direktion auch diesmal dieser Gunst würdig gezeigt. Besonders ist anzuerkennen, daß sie die Boines-Truppe und die Matzenovic-Gesellschaft aufs neue verpflichtet hat. Die vollendeten gymnastischen Uebungen der ersteren auf dem rotirenden Trapez übten, wie bisher, außerordentliche Wirkung auf die Anwesenden aus. Nicht minder geschah dies bei der Matzenovic-Gesellschaft, welche in drei neuen ausgezeichnet gestellten Wandelbildern (Sommerluft und -Freude, Venus von Apoll entschleiert und die Krystall-Grotte der Najaden oder Ein Feen-Aquarium) wohlverdienten Beifall erntete. Besonders das letzte Bild übte durch die prächtige Farbenwirkung des in bengalischer Beleuchtung in die Grotte herabrieselnden Wassers einen großen Reiz aus. Das Gesangsfach ist diesmal nur durch zwei Personen, Frl. Josephine Arden und Herrn Siegwart Gentes, vertreten. Allgemeinen Beifall konnte sich die junge Sängerin freilich nicht erringen, da sie den Anforderungen, die man hier an eine Sängerin zu stellen gewöhnt ist, nur in beschränktem Maße entspricht. Wirksam ergänzt wird dieselbe von ihrem Partner, Herrn Gentes, der ein Komiker und Parodist comme il faut ist. Abwechselnd von seinen Vorgängern bringt er durchweg neue zeitgemäße Sachen zum Vortrag und jedesmal weiß er mit Chic den richtigen Ton zu treffen. Auch das Alves-Trio gewann sich ebenso wie durch mysteriöse Zauberei, so auch durch staunenswerthe Sicherheit und tolle Waghalsigkeit bei gymnastischen Produktionen die Gunst des Publikums. Diese Gunst wußten sich auch die Rollschuhläufer, The Mayo, zu sichern. Der Kulminationspunkt des Abends war aber das Auftreten der kleinen Magierin Melanie. Mit der vollendetsten Grazie einer erwachsenen jungen Dame weiß sie ihre bemerkenswerthe Kunstfertigkeit durch einen vorzüglichen Vortrag einzukleiden; sie verdient eigentlich schon deshalb den Namen eines Wunderkindes. Die Schnelligkeit und Accuratesse indeß, mit der sie arbeitet, stellt die Leistungen vieler ihrer erwachsenen Kollegen in den Schatten. Auch sie „macht" ohne Apparat und operirt, größtentheils die drallen Aermchen hoch emporhaltend, auf der Bühne oder mitten im Publikum. Ein näheres Eingehen auf die Einzelheiten würde den Eindruck für andere nur abschwächen; wir können nur sagen, daß schon diese eine Nummer einen Besuch des Walhalla-Theaters vollauf lohnt.

— [In den beiden christlichen Herbergen zur Heimath] logirten resp. wanderten im verflossenen Jahre zu: Herberge I (Mauerstraße) 14,137 Fremde in 22,554 Nächten (gegen 15,923 Fremde in 24,759 Nächten im Vorjahr), ferner 110 Arbeitsgesellen in 2234 Nächten, (gegen 94 Arbeitsgesellen in 1971 Nächten im Vorjahr). Herberge II (Wuchererstraße) 8989 Fremde in 11,473 Nächten (gegen 8615 Fremde in 10,524 Nächten im Vorjahr).

— [St. Ulrichsgemeinde.] Am nächsten Sonntag beginnt der Abendgottesdienst in der St. Ulrichskirche bereits um 5 statt um 6 Uhr, weil mit diesem Gottesdienste die Epiphaniasfeier des Missionsvereins und des Kindergottesdienstes (für letzteren bleibt daher das Hauptschiff der Kirche reservirt) verbunden wird. Das Gotteshaus legt zu dieser Feier einen ganz eigenartigen, sinnigen Festschmuck an: Guirlanden von den Damen des Kindergottesdienstes aus den Christbäumen ihrer Gruppenkinder gewunden, dazu die dem Kindergottesdienste vor Jahren vom syrischen Waisenhause zu Jerusalem geschenkte, rothseidene Fahne, diese mit dem fünffachen Kreuz, dem altchristlichen Wappen der heiligen Stadt. Weihnachtsduft durchzieht alle Räume der Kirche; noch einmal erstrahlen zu beiden Seiten des Altars die hohen Tannen im Kerzenglanz, noch einmal ertönen die lieblichen Weihnachtsweisen. An den Kirchthüren werden Textblätter mit den Liedern usw. unentgeltlich verabfolgt, und am Schluß des Gottesdienstes ein Missionsopfer erbeten werden. Die Damen des Missionsvereins versammeln sich bereits zwischen ½ und 3/4 5 Uhr im Diakonatsgebäude, Kleine Märkerstr. Nr. 1, eine Treppe hoch.

— [Lohnbewegung.] Im „Freyberghräu" fand infolge besonderer Einladung gestern abend eine Versammlung von Inhabern hiesiger Konfektionsgeschäfte statt, die mehr den Charakter einer zwanglosen Besprechung trug. Den Anlaß hierzu bot die Bewegung unter den Arbeitern der Konfektionsbranche. Dieselben wollen im nächsten Monat in eine Lohnbewegung eintreten, die sich über ganz Deutschland ausbreiten soll. Die Besprechung drehte sich um die Einführung von Betriebswerkstätten für Herstellung aller in der Konfektion zum Verkaufe gestellten Waaren, und um die Frage, ob die Inhaber der gedachten Geschäfte gewillt sind, bei Waaren, welche sie von auswärtigen Engros-Konfektionsgeschäften beziehen, resp. beziehen wollen, nur solche Firmen zu berücksichtigen, welche Betriebswerkstätten eingeführt haben oder einführen wollen, und ihren Arbeitern Löhne zahlen, wie sie der aufgestellte Tarif vorschreibt, und wie es die Befriedigung der nothwendigsten Lebensbedingungen erfordert. In einer am nächsten Montag stattfindenden großen Versammlung der Konfektionsarbeiter soll die Antwort der Prinzipale bekannt gegeben und event. Stellung zur Lohnfrage genommen werden.

— [Post-Kuriosum.] Unter den vielen Neujahrskarten des Maschinenfabrikant T. hierselbst befindet sich, wie man uns mittheilt, ein sonderbares, wirkliches Kuriosum. Eine Postkarte ist datirt aus einem Dorfe bei Eisleben 27./8. 95. Der Poststempel lautet: Rothenschirmbach, 30. 12. 1895. 12—1 IV, der Ankunftsstempel Halle 30. 12. 95 5—6 IV. Die Karte ist im August 1895 in den Briefkasten geworfen; wo ist dieselbe nun bis jetzt gewesen, und woher bekam sie zwei mal den Stempel in Rothenschirmbach wie auch in Halle 30. 12. 95? Da Poststempel verschiedentlich in Prozeßangelegenheiten als Beweismittel angezogen werden, so hat diese Daltrung im Verhältniß zur Aufgabe und Ablieferung gewiß ein weiteres Interesse und verdient als Postkuriosum Beachtung.

— [Statistisches aus Trotha.] Die Sterblichkeitsziffer in Trotha ist im Jahre 1895 gegen die der Vorjahre abermals zurückgeblieben. In den letzten 10 Jahren wurde der höchste Stand mit 137 Sterbefällen im Jahre 1889 erreicht. Seitdem hat die Sterblichkeit stetig abgenommen, obwohl sich die Einwohnerschaft seitdem ständig vermehrt hat. Als Ursache dieser geringeren Sterblichkeit sind die inzwischen getroffenen, hygienisch einwirkenden Kommunaleinrichtungen zu betrachten: Kanalisation, Wasserleitung und Straßenpflasterung. Mit der Sterblichkeitsziffer (26,6 vom Tausend) rangirt Trotha hinter der von Halle (24,3 vom Tausend); aber immer noch vor der von Merseburg und Eisleben. Auch die Geburtsziffer ist zurückgegangen. Die höchste Zahl in den letzten 10 Jahren wurde im Jahre 1887 mit 215 Geburten erreicht. Im abgelaufenen Jahre wurden 184 Kinder geboren. Die Eheschließungen haben mit 33 im abgelaufenen Jahre den gewöhnlichen Stand behauptet.

— [Amtsvorsteher.] Für den Amtsbezirk Lettin ist der bisherige stellvertretende Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Gustav Henze zu Dölau, zum Amtsvorsteher und der Gutsbesitzer Albert Westfeld daselbst zum Stellvertreter des Amtsvorstehers, für den Amtsbezirk Reideburg der bisherige Stellvertreter des Amtsvorstehers, Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher Wilhelm Berndt zu Diemitz, zum Amtsvorsteher und der Gutspächter Hennig Bardenwerper zu Büschdorf zum Stellvertreter des Amtsvorstehers ernannt worden.

— [Lehrerstelle.] Für die gegenwärtig erledigte Stelle des 1. Lehrers und Kantors im benachbarten Döllnitz ist seitens der Königl. Regierung zu Merseburg Herr Lehrer Theilemann in Schotterey bei Lauchstädt berufen worden.

— [Zur Wettiner Mordaffäre.] Unsere gestrige Vermuthung, daß nunmehr der des Mordes verdächtige Geheimsekretär Häring gegenüber dem erdrückenden Beweismaterial, wie es die Haussuchungen ergeben hatten, sein Ableugnungssystem endgiltig aufgeben und sich zu einem unumwundenen Geständniß seiner Unthat herbeilassen werde, hat jedenfalls zu dem heute in der Stadt kursirenden Gerücht Veranlassung gegeben. Häring habe schon gestern nachmittag ein Geständniß abgelegt. Dies Gerücht bestätigt sich aber durchaus nicht, vielmehr beharrt der muthmaßliche Mörder noch wie vor in seinem Leugnen. Obwohl Hr. Staatsanwalt Günther dem Vernehmen nach gestern nachmittag den Untersuchungsgefangenen vier volle Stunden auf das Eindringlichste verhört hat, ist man dennoch zu keinem Resultat gekommen. Trotz aller Indizien und unwiderleglichen Verdachtsmomente hält Häring sein Spiel noch nicht verloren und bestreitet jede Beziehung zu der Ermordung des unglücklichen Rendanten Böttcher. Die ganze Sache sieht also genau noch so wie gestern.

— [Selbstmord?] Die im Schleusenhause auf der Ziegelwiese wohnende Frau Naucke vernahm gestern ½7 Uhr oberhalb der Dreierbrücke Hilferufe einer Frau oder eines Mädchens; halb der Dreierbrücke Hilferufe einer Frau oder eines Mädchens; sie glaubt, daß dort jemand in selbstmörderischer Absicht in die Saale gesprungen ist, im letzten Augenblicke aber Reue empfunden hat. Das Schreien ist allmälig so verstummt, wie es bei einer ertrinkenden Person vorkommt. Am Ufer sind keinerlei Spuren wahrnehmbar, die darauf hinweisen, daß jemand von da aus ins Wasser gegangen sei.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 6. Jan., nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Beschlußfassung über die Giltigkeit der Stadtverordneten-Wahlen.
2. Verpflichtung und Einführung der neu- bezw. wiedergewählten Stadtverordneten.
3. Verpflichtung und Einführung des neugewählten unbesoldeten Stadtraths, Major a. D. Dr. Förtsch.
4. Neuwahl des Bureaus.
5. Wahl der Kommissionen.
6. Mittelbewilligung der Gottesacker-Verwaltung.
7. Festsetzung des Haushaltplanes des Stadt-Theaters für 1896/97.
8. Entlastung der Rechnung über den Schulbau in der Liebenauerstraße.
9. Petition von Anwohnern der Gerbersaale.
10. Petition, Nebenbeschäftigung der Beamten betr.
11. Petition städtischer Lehrer und Lehrerinnen.
12. Petition Neumann, Herausgabe eines Adreßbuches betr.
13. Entlastung der Rechnung der Schlacht- und Viehhofkasse für Januar bis März 1893.
14. Entlastung der Rechnung der Schlachthofkasse für 1893/94.
15. Entlastung der Rechnung der Viehhofkasse für 1893/94.

Geschlossene Sitzung.

16. Ermäßigung eines Miethszinses.
17. Petition, Aufhebung eines Miethsvertrages bezw. Ermäßigung des Miethszinses betr.
18. Petition, Rückzahlung eines Kapitals betr.
19. Definitive Anstellung von 3 Polizei-Sergeanten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Städtische Kommissionen.

Petitionskommission.

Sitzung am Sonnabend, den 4. Jan., nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer: Rathskellergebäude.

Tagesordnung.

1. Petition, Rückzahlung eines Kapitals betreffend.
2. Petition, Aufhebung eines Miethsvertrages bezw. Ermäßigung des Miethszinses betreffend.
3. Petition von Anwohnern der Gerbersaale.
4. Petition, Nebenbeschäftigung der Beamten betreffend.
5. Petition von städtischen Lehrern und Lehrerinnen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Morgen, 4. Januar, findet in Berlin im Deutschen Theater das große Ereigniß dieses Winters auf theatralischem Gebiet statt. Gerhart Hauptmann's neues Werk, das geschichtliche Drama, Florian Geyer, wird morgen dort seine Erstaufführung erleben. Wir werden über das Werk und über seinen Erfolg am Montag eingehend berichten.

— Die Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, die im Dezember 1890 gegründet worden ist, will durch Sammlung und Erforschung des zerstreuten geschriebenen und gedruckten Materials zur Entwickelung der deutschen Erziehungsgeschichte wirken. Sie will damit durch das Vorhalten des Spiegels der Vergangenheit unmittelbar der Gegenwart dienen und nicht etwa bloßer Buchgelehrsamkeit. Darum begrüßen wir es mit großer Freude, daß die Verhandlungen zur Bildung einer Gruppe dieser Gesellschaft für Hessen-Nassau und Waldeck zu einem gedeihlichen Abschlusse gediehen sind. Gerade in dieser Gegend, in der die ersten deutschen Unterrichtsstätten eingerichtet worden sind, werden die Einladungen des Kuratoriums dieser Gruppe, die demnächst zur Versendung kommen werden, freudige Zustimmung finden. In dem Kuratorium finden sich hohe Beamte der Staats-, städtischen und Schul-Verwaltung, hochgestellte Geistliche der verschiedenen Religionsgemeinschaften, Leiter und Lehrer von allen Arten der hohen, höheren und Bürger-Schulen, Vorsteher von Bibliotheken und Vereinen, gediegene Vertreter der historischen Wissenschaften, Förderer und Freunde der Volksbildung einträchtig beisammen, um das hohe Ziel der Gesellschaft zu fördern.

— Ausgrabungen im Süden von Sebastopol haben eine große byzantinische Stadt aufgedeckt, die auf dem nördlichen Ufer der Quarantänebucht lag und Cherson hieß, wohl zu unterscheiden von der neuzeitigen Stadt gleichen Namens an der Dnieper-Mündung. Die verschiedenen Stadtviertel, die Straßen und die vornehmsten Gebäude liegen zu Tage, und mehr als 30 Kirchenruinen beweisen, welche große Bedeutung diese Stadt gehabt hat. Jetzt ist man an der Aufdeckung der darunter belegenen antiken Stadt. Ein Inschriftstein bestätigt die Angabe der alten Schriftsteller, daß Chersonesos eine Kolonie des pontischen Herakles war.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 2. Jan. Schöffengericht. Wegen öffentlicher Beleidigung des Ober-Berg- und Hüttendirektors der Mansfelder Gewerkschaft, Geh. Bergraths Leuschner in Eisleben, war der Redacteur Franz Lehmann vom hiesigen „Volksblatt" angeklagt. Lehmann ist 34 Jahre alt, Dissident, und bereits einige male wegen ähnlicher Preßvergehen wie das vorliegende verurtheilt worden. Diesmal hatte er sich wegen zweier Aufsätze zu verantworten, in denen jener Gewerkschaftsbeamte in Bezug auf sein Verhalten zu den ihm unterstellten Arbeitern heftig angegriffen, verspottet und verhöhnt worden sei. Der eine Fall stützte sich auf den im „Volksblatt" vom 3. Nov v. J. unter „Wolferode. Erroßartig!" gebrachten Aufsatz, worin das 50jährige Arbeiter-Jubiläum des Bergmanns Ziegler aus Wolferode besprochen und namentlich die zu Ehren des Jubilars veranstaltete Feier scharf kritisirt wurde, z. B., daß der Jubilar „für 50jährige, der Gewerkschaft geleistete, treue und fleißige Arbeit baare 50 M. als Geschenk erhalten habe, nebst einem Anerkennungsschreiben und einem Ehren-Diplom; das sei gewiß der Gipfelpunkt alles dessen, was bisher bei ähnlichen Anlässen an kapitalistischer Hochherzigkeit und Freigebigkeit geleistet worden. Riesig! Phänomenal! Gletscherhaft!" Dann sind in fraglichem Artikel die bei jener Feier gehaltenen Reden und Ansprachen erwähnt, besonders auch der Vortrag eines Bergmanns über frühere Zeiten im Vergleich zu jetzigen Verhältnissen der Arbeiter, und daß in fraglichem Vortrage über den Nährwerth von Kuhkäse und Hühnereiern gesprochen worden sei. Daran fügt sich in dem Zeitungsartikel dann der Schluß: „Geht hin, ihr schändlichen Hetzer, und lernt den Spruch auswendig: „Kuhkäs, Hühnerei und 50 Mark, wie reimt sich das zusammen?" Alter Kuhkäs der thut stinken, das Hühnerei thut Leuschner trinken, 50 Mark blos? Das thut hinken, so reimt sich das zusammen." Der zweite Fall stützte sich auf einen am 17. Nov. im „Volksblatt" unter „Eisleben" gebrachten Aufsatz, worin kritisirt wird, wie es in den reichstreuen Bergmannsvereinen (der Mansfelder Gewerkschaft)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960103031/fragment/page=0001

hergehe und wie die Mitglieder u. a. zum Lesen der „Feierstunde," eines „ekelhaft süßlichen Muckerblättchens" angespornt würden. Im Schlußsatze aber heißt es: . . . . . die Leute sehen ein, wie sie von ihren Blutsaugern und Ausbeutern belogen und betrogen werden, wenn ihnen die Sozialdemokraten als schlechte Kerle vorgemalt werden. Noch einige Zeit, dann ist's mit der ganzen Leuschnerherrlichkeit vorbei." Der Angeklagte erklärte zum Inhalt jener Artikel, etwas Beleidigendes darin nicht zu erblicken; Herr Leuschner sei mit den ganz allgemein gehaltenen Ausführungen nicht gemeint. Die beiden Artikel seien der Redaktion zugesandt worden; die Einsender wolle er, der Angeklagte, nicht nennen. Aus der Zeugenvernehmung über erwähnte Jubiläumsfeier ergab sich, daß allerdings die Angaben im Berichte mehrfach zutreffend waren, in einigen Punkten aber Unrichtigkeiten enthielten. Der Staatsanwalt beantragte für beide Beleidigungsfälle 3 Monate Gefängniß und für den Beleidigten Publikationsbefugniß. Das Urtheil lautete auf 2 Monate 2 Wochen Gefängniß, im übrigen dem Antrage gemäß. In der Begründung wurde gesagt, es sei nicht fraglich, daß in beiden Artikeln der Oberberg- und Hüttendirektor Leuschner gemeint und beleidigt sei; sein Name sei sogar genannt worden. In den Ausdrücken „Blutsaugern und Ausbeutern" liege offenbar eine Beleidigung, und ebenso eine solche in der als lächerlich und komisch hingestellten Jubiläumsfeier. Letztere sei auch in dem fraglichen Artikel nicht so beschrieben, wie sie wirklich stattgefunden; jedenfalls könne nicht angenommen werden, daß erwähnte Feier eine unangemessene gewesen. Politische Nebenabsichten seien bei Veröffentlichung der Artikel vorhanden gewesen, um die Gründer und Leiter des Mansfelder Bergbaues, namhafte Autoritäten ihres Faches, herabzuziehen. Bei Abmessung der Strafe sei außer jenen Umständen die durch den Angeklagten veranlaßte Häufung von Beleidigungsprozessen gegen ihn ins Gewicht gefallen.

Marburg, 2. Jan. [Freisprechung.] Das Gericht sprach Professor Stengel frei, da es erwiesen sei, daß Pfarrer Eckrant Unwahres behauptet habe, was den Ausdruck „gemeine Lügen" rechtfertige.

Vermischtes.

Legt an! Feuer! Am Sylvesterabend veranstaltete der Wirthschaftspächter Ludwig Aster des „Pschorrbräu" in der Neuhauserstraße in München eine Sylvesterfeier mit Musik, wozu sich ausschließlich Stammgäste und Geschäftsfreunde, theilweise auch mit ihren Familien eingefunden hatten. In dem dichtbesetzten Lokale befanden sich auch Sergeant Zech vom Train-Bataillon und Unteroffizier Fischer von der Artillerie. Nach einiger Zeit betrat ein Gemeiner das Lokal und nahm etliche Tische von den genannten Militärs entfernt Platz, ohne von diesen Notiz zu nehmen. Der Sergeant ließ hierauf den Gemeinen antreten, was bei der im ganzen Lokale herrschenden fröhlichen Feststimmung übel vermerkt wurde, ohne daß es zu Streitigkeiten gekommen wäre. Als sich nun der Soldat etwas vor 12 Uhr entfernte, um einem Bekannten im benachbarten Restaurant „Panoptikum" einen Besuch abzustatten und dann wieder zu kommen, zu welchem Zwecke er auch seinen Mantel hängen ließ, trat er vorschriftsmäßig an, was von einzelnen Tischen mit einem „Bravo" begleitet wurde. Zum Schlag der Mitternachtsstunde nun rief der Wirth, einem alten Brauche gemäß, die Lichter zurück, wobei die entfernteren Lampen völlig erloschen. Unter solchen saßen aber auch die beiden Militärs, welche nachträglich äußerten, sie hätten dieses Lichtauslöschen mit der Absicht der Anwesenden in Verbindung gebracht, sie im Dunkeln zu schlagen. Zur Annahme einer solchen Absicht hatten die Herren jedoch keinen Grund. Herr Aster ging im Gegentheil zuerst auf die Herren zu und wünschte ihnen alles Gute zum neuen Jahre. Die Anwesenden nahmen von den beiden Unteroffizieren weiter nicht mehr Notiz, bis kurz nach 12 Uhr zwei fremde Soldaten in das Gasthokal eintreten wollten. Nachdem sie sich jedoch von der Unmöglichkeit überzeugt hatten, noch Platz zu finden, kehrte der eine der beiden Neuangekommenen um, während der andere vor den beiden Unteroffizieren bei Aufsichtigwerden anhielt. Dies war das Zeichen zu Geschlichter und Händeklatschen. Der Soldat ging wieder zu seinem Kameraden hinaus, die Unteroffiziere tranken aus, bezahlten und verließen das Lokal. Der zurückgebliebenen Gesellschaft bemächtigte sich wieder die fröhliche Stimmung, als zwischen $12^1/_4$ und $12^1/_2$ Uhr plötzlich die Thüre sich öffnete und Sergeant Zech in das Zimmer stürzte unter dem Rufe „So, jetzt komm' ich mit Gewalt". Ihm folgte ein Unteroffizier. Zugleich drangen drei Soldaten in Wachtausrüstung, mit dem Gewehr bewaffnet, vor. Sergeant Zech rief den sich durch die auch hier dicht besetzten Tische und Stühle durchdrängenden Soldaten wiederholt „Vorwärts" zu, hieß sie den zurückgelassenen Mantel des zuerst anwesend gewesenen Soldaten an sich nehmen, trat auf drei Herren zu, welche vorher ebenfalls geklatscht haben sollten, und kündete ihnen die Verhaftung an. Als die drei Herren Protest erhoben, indem sie sagten: „Glauben Sie vielleicht, Sie sind in Fuchsmühl?" kommandirte Sergeant Zech ohne weiteres „Legt an, Feuer!" Augenzeugen erklären den Umstand, daß die Soldaten nicht geschossen haben, nur damit, daß ihnen Herren von hinten in die Arme gefallen seien und sie am Schießen verhindert hätten. Nunmehr fügten sich die zu verhaftenden Herren der Arretirung und folgten der Wache zur Hauptwache am Marienplatze, wohin sich auch mehrere Zeugen, lauter münchner Bürger, begaben. Dort erfuhr man, daß Sergeant Zech unter verschiedenen entstellenden Behauptungen den wachehabenden Offizier zur Mitgabe der Wachmannschaft in Höhe von fünf Gemeinen, deren zwei die Eingänge der Wirthschaft bewachten, und eines Unteroffiziers zu bestimmen vermocht hatte. So berichten die „M. N. N." und fügen bei, daß dem Sergeanten Zech schließlich Lynchjustiz gedroht hätte, wenn ihn nicht der Wirthschaftspächter aus den Händen der Braunschen durch Zureden an diese errettet hätte.

Zur Katastrophe im Wrangelschacht schreibt man dem „B. L.-A." aus Hermsdorf: Die Explosion erfolgte wenige Minuten vor 3 Uhr morgens. Um diese Zeit ist die Arbeitszeit der 56 Köpfe betragenden Belegschaft des Wrangelschachtes beendet, und die Berglente hatten eben ihr Zeug zusammengepackt und wollten die Ausfahrt antreten, als plötzlich eine furchtbare Detonation erfolgte und der Schacht sich sofort mit athembeneh- menden Dünsten füllte. Drei Mann, die einige Augenblicke eher Feierabend gemacht hatten, befanden sich ebenfalls noch im Schacht, aber etwas weiter von der Explosionsstelle entfernt. Durch diese Leute gelangte die erste Kunde von dem schrecklichen Unglück an die Außenwelt. Die ganzen Wahrnehmungen dieser einzigen lebenden Zeugen der Katastrophe selbst beschränken sich, was durch die Situation auch leicht erklärlich ist, auf das Ansichtigwerden eines plötzlich aufblühenden Gasfeuers. Im nächsten Augenblick wurden die Leute auch schon von dem übermächtigen Luftdruck viele Meter weit zu Boden geschleudert. Aber ihrer Sinne noch so weit mächtig, um die Lebensgefahr, in der sie schwebten, zu erkennen, rafften diese Armen ihre ganze Kraft zusammen und machten einen Wettlauf auf Leben und Tod. Es galt, den Schacht eher zu erreichen als der giftige Qualm der Verbrennungsgase, „Nachschwaden" geheißen. Ueber die Ursache der Katastrophe wissen die Geretteten nichts Positives anzugeben. Thatsache ist, daß es sich um eine Explosion schlagender Wetter handelt. So weit man sich aus den Mittheilungen der Geretteten und aus den Andeutungen einzelner Beamten ein Urtheil schon bilden kann, ist entweder ein im allerletzten Augenblick der Schicht abgefeuerter Sprengschuß oder Leichtsinn die unmittelbare Ursache des furchtbaren Unglücks gewesen. Für den Sprengschuß spricht die Annahme der Beamten des Werkes, andererseits aber ist in verhängnißvoller Nähe des Unglücksortes eine Sicherheitslampe mit abgeschraubtem Deckel gefunden worden. Erschütternde Scenen spielten sich an der Unglücksstelle ab. Die ersten Rettungsarbeiten gingen unter der Führung des als muthig im Revier bekannten Steigers Krügel aus, der sofort die gerade zum Schichtwechsel angetretene Mannschaft mit kernigem Wort zu dem Rettungswerk anfeuerte. Muthig, keinen Augenblick zögernd, ihr Leben für das der Kameraden in die Schanze zu schlagen, traten die Braven die Fahrt in die Tiefe an. Wie leicht konnten der ersten Explosion weitere Schläge folgen und zu den schon vorhandenen neue Opfer fordern! Wirkten doch die oben erwähnten „Nachschwaden" verderbenbringend, und lähmten sie doch das schnelle Vordringen der beherzten Männer, die — eine entsetzliche Situation — das Stöhnen und Todesröcheln ihrer Kameraden hörten und doch unter der lähmenden Wirkung der erstickenden Gase nicht vorwärts dringen und ihnen Hilfe bringen konnten. Glücklicherweise änderten sich bald die schlechten Luftverhältnisse, und nun gings unaufhaltsam vorwärts hinein in die Strecke, wo Leiche bei Leiche lag und stöhnend die Verwundeten unter Schmerzen sich krümmten. Alle, die zu Tage gefördert wurden, ob todt oder lebendig, zeigten rechtschwarze, mit Beulen und Blasen bedeckte Gesichter und Hände. 36 Todte hat die Katastrophe gefordert. Auch die noch Lebenden, von denen viele sich den Tod als Erlöser herbeiwünschten, sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Am gräßlichsten sind diejenigen Berglente zugerichtet, die dem Explosionsorte am nächsten waren. Ihnen sind nicht nur die Kleider in Fetzen vom Leibe gerissen, sondern auch handgroße Hautfetzen hängen von den geschwärzten Körpern herab. Aerztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Wo nur irgend noch ein Fünkchen Leben in den Körpern war, wurde alles angewandt, den wehklagend herumstehenden Frauen und Kindern den Ernährer zu erhalten. Mit fürchterlichem Aufschrei stürzt sich hier ein junges Weib auf den Körper, den der Arzt soeben für todt und leblos erklärt hat. Dort versucht eine Frau, ein Kind, ein altes Mütterchen eine Leiche zu rekognosziren. In mancher Familie sind, wie aus den veröffentlichten Verlustlisten hervorgeht, mehrere Personen bei der Katastrophe verunglückt. Für die Wittwen und Waisen werden Sammlungen veranstaltet werden.

Ungetreuer Beamter. Man meldet aus Karlsruhe vom 2. Jan.: In Offenburg wurde gestern der Sparkassenrechner wegen Unterschlagung von 800,000 M. verhaftet. Schon vor Jahren sollen bei der Durchsicht der Kasse kleine Unregelmäßigkeiten bemerkt worden sein; doch hat man trotz der Warnung des Bezirksamtes von einer Absetzung des Beamten abgesehen. Ueber den Verbleib der Werthpapiere ist bis jetzt noch nichts bekannt, und da der Verhaftete das Bett hütet, sind noch keine Aufsagen von demselben gemacht worden. Bis vor kurzer Zeit befand sich übrigens die Sparkasse in der Privatwohnung des Verhafteten.

Metzer Dombanlotterie. Nachdem dem Metzer Dombau-Verein eine ausgedehnte Konzession für die Veranstaltung einer Lotterie ertheilt worden ist, gelangt nunmehr die erste Reihe derselben zur Ausgabe. In Anbetracht des Zwecks, welchem das Erträgniß dieses Unternehmens gewidmet ist, und in Rücksicht auf die erheblichen Gewinnaussichten, die damit dargeboten werden, darf auf eine allgemeine Betheiligung des deutschen Volkes an dieser Lotterie sicher gerechnet werden. Die Ziehung beginnt am 7. Februar d. Js. und bringt ausschließlich baare Geldgewinne im Betrage von 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk., 5000 Mk. usw. usw., welche ohne jeglichen Abzug ausbezahlt werden. Der Loospreis ist 3 Mark, außer welchem noch 30 Pfennig für Reichsstempelabgabe für jedes Loos zu entrichten sind.

Feuersbrunst in Deutsch-Ostafrika. Die Stadt Saadani in Deutsch-Ostafrika ist am 16. Okt. um die Mittagszeit von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden, die 134 Häuser im ungefähren Werthe von 40,000 Rupien zerstört hat. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Hauptsächlich betroffen sind die indischen Händler, denen die Mehrzahl der mit den darin befindlichen Waaren niedergebrannten Häuser gehörte.

Theaterbrände gab es im vorigen Jahre erfreulicherweise nur 6. Am 1. März brannte im Glasgow das „Royal-Theater" vollständig ab, wodurch ein Schaden von 40,000 Pfund Sterling entstand. Am 6. März entstand im Stadttheater zu Linz während der Vorstellung ein Schadenfeuer, das außer Zerstörungen an Baulichkeiten auch großen Schaden durch Vernichtung der werthvollen Garderobe anrichtete. In der russischen Gouvernementshauptstadt Tula brannte am 5. Mai das im Kremlgarten belegene Theater nieder. Sämmtliche Dekorationen, Möbel und die Kostüme der Schauspieler wurden ein Raub der Flammen. Am 14. Mai früh brannte in Rom das Theater „Politteama Adriano" vollständig nieder, wodurch großer Schaden entstand und auch vier benachbarte Gebäude mit in Brand geriethen. In Bonn brannte am 23. Juli nachts das Reichshallentheater vollständig nieder, wobei ein junges Mädchen schwer verletzt wurde. Am 4. Dezember nachts brannte in Bukarest das Lyrische Theater und das daneben gelegene alte Tribunal nieder, wodurch ein Schaden von 1,200,000 Franes entstand. Ein Glücksjahr für Theater war das Jahr 1889, da dasselbe 22 Theaterbrände zu verzeichnen gehabt; im Jahre 1890 geschahen 18 Theaterbrände. Der schrecklichste Theaterbrand aus jüngster Zeit ist die am 8. Dezember 1881 in Wien geschehene Ringtheater-Katastrophe, ein Brand, bei dem mehrere Hundert Menschen umkamen. Im Jahre 1893 geschahen 7, im Jahre 1894 5 Theaterbrände.

Zwei erschütternde Tragödien erregen in Sydney alle Gemüther. Ende November erschoß ein bekannter Schauspieler, Mr. Dacre, seine schlafende Frau und nahm sich danach selbst das Leben, indem er sich die Kehle durchschnitt. Das Ehepaar war erst kürzlich von England herübergekommen und befand sich hier auf einer Kunstreise; sie waren nicht unbedeutende Schauspieler und erhielten eine hohe Gage. Aus nachgelassenen Briefen ist festgestellt, daß die That des Mannes in völliger Uebereinstimmung mit seiner Frau geschah, und nur auf verletzte Eigenliebe zurückzuführen ist, da sie nach ihrer Meinung in Sydney nicht den Anklang beim Publikum, den sie erwartet hatten, fanden. Ein anderer Grund ist nicht denkbar, denn beide Leute lebten sehr glücklich zusammen und in angenehmen äußeren Verhältnissen. — Einige Tage später stand das Publikum vor einem ähnlichen, noch schrecklicheren Ereigniß. Ein hochachtbarer und angesehener Bankdirektor in Sala in Viktoria, Mr. A. M. Short, tödtete in der Morgenfrühe, nachdem er das Kindermädchen unter einem Vorwand entfernt, seine beiden Kinder, indem er ihnen den Hals durchschnitt. Darauf ging er in das Schlafzimmer seiner Frau, die fest schlief, und feuerte zwei Revolverschüsse auf sie ab, welche diese jedoch nicht lebensgefährlich verwundeten, worauf er sich selbst erschoß. Auch zu dieser That ist nicht der geringste Grund vorhanden. Short führte ein glückliches Familienleben, seine Vermögensverhältnisse waren die besten, die Kasse befand sich in peinlichster Ordnung. Ein Brief an die Polizei, in dem er seine That zu begründen sucht, lautet: „Ich habe meine edle Frau und meine lieben Kinder getödtet, um sie vor den Folgen meines Ruins zu retten; zuerst beabsichtigte ich, nur mir allein das Leben zu nehmen, doch ich vermag die Meinigen nicht allein zurückzulassen, damit sie die Folgen meiner Handlungen, für die ich allein verantwortlich, tragen." Dies ist in Sydney binnen wenigen Monaten der vierte Fall, daß ein Vater seine Familie mordet.

Wer ist schlimmer als der Teufel? In W....., einem Dorfe bei K., fragte, wie das „B. T." schreibt, ein Lehrer, wer schlimmer als der Teufel wäre. Keiner der Schüler konnte die Frage beantworten. Endlich meldete sich ein Knabe und sagte: „Schlimmer als der Teufel ist der Herr Gerichtsvollzieher W.... aus K." Auf die Frage des Lehrers, welchen Beweis er für seine Behauptung hätte, sagte der Knabe: „Meine Mutter hatte eine Kuh, und als diese nicht genügend Milch geben wollte, sagte sie oft: „Der Teufel soll sie holen." Doch der Teufel holte sie nicht, aber der Herr Gerichtsvollzieher. Deshalb ist er schlimmer als der Teufel."

Grausame Lynchjustiz. In Lebanon, Kentucky, verbrannte der Pöbel eine Wittwe namens West und erschoß einen Greis namens Devers, mit dem sie zusammen gelebt hatte. Vor mehreren Monaten erschoß Devers den Mann der West, weil er angeblich unerlaubten Umgang mit seiner, Devers Frau, gepflogen hatte. Darauf ließ er sich im Hause der West nieder. Die Sache rief große Entrüstung in dem Städtchen, namentlich bei den Verwandten der Frau West, hervor. Die Leute hatten keine Masken vorgebunden, als sie zur Lynchjustiz schritten. Alles Flehen der kleinen Kinder der West half nichts. Die Frau befand sich in der Schwangerschaft, als sie dem Flammentode übergeben wurde.

Ausrede. „Aber Eduard, wie konntest du unser Stubenmädchen küssen — diese unfolgsame Person, die ich erst vorhin ausgezanken mußte?!" — „Ach liebes Kind, ich wollte es ja nur einmal mit Güte versuchen!"

Aufmerksam. Frau (zu ihrem vom Spaziergang heimkehrenden Gatten): „Da ist eine Todesanzeige vom Finanzrath Knopf aus Leipzig angekommen. Kanntest du den? — Mann: „Ein liebenswürdiger Mensch! Bin nur einen halben Tag mit ihm auf Helgoland zusammen gewesen — und hat die Aufmerksamkeit, mir seine Todesanzeige zu schicken!"

Unvorsichtig. „Bertha, was machst du denn da?" — „Ich koche etwas für meinen Bräutigam — er besucht uns heute!" — „Bertha, Bertha! Du wirst so lange herumkochen, bis — die Verlobung zurückgeht!"

Anspruchslos. Bräutigam: „. . Zu drei Wochen sind wir verheirathet!" — Millionärstochter: „Ist denn aber auch Italien bereits für unsere Hochzeitsreise reservirt!"

Gemüthlich. „Herr Zugführer, ich habe kein Geld mehr zum Schnellzug nach Bärne. Könnten Sie nicht ein bischen gemüthlich fahren, daß es wenigstens zu 'nem Personenzug langt?!"

Boshaft. Gast (zum Wirth, der das Lokal vor vier Wochen von seinem Vorgänger übernommen): „Diesen Hasenbraten haben Sie wohl mit übernommen, Herr Wirth?

Ein prosaischer Mensch. Frau (im Entzücken über eine wunderbare Fernsicht in die Berge): „Das Leben ist doch schön! Nicht wahr, Männchen?" — Mann: „Kommt darauf an, was es heut zu Mittag giebt!" Fl. Bl.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag nach Neujahr, den 5. Januar, predigen:

Zu U. L. Frauen: 10 Uhr Archidiak. Pfanne. (Eingangsmotette: „Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen," von H. Franke. Graduale: „Gott, gieb Frieb' in deinem Lande," von E. Grell.) 12 Uhr Militärgottesdienst Derf. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. 6 Uhr Diak. Grünelsen. Montag vorm. 9 Uhr Beichte u. Abendm. Sup. D. Förster. — **St. Ulrich:** 10 Uhr Oberpred. Wächtler. Nachm. 5 Uhr Epiphaniasfeier des Missionsvereins und des Kindergottesdienstes (beide Abtheilungen), auch für Erwachsene, Oberdiak. Richter. — **Johanneskirche:** Vorm. 10 Uhr Pastor Fahmer. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. — **Städtische Siechenanstalt:** Vorm. 8½ Uhr Pastor Fahmer. — **St. Moritz:** 10 Uhr Oberpred. Saran. 6 Uhr Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** 8¾ Uhr Pastor Nietschmann. — **Neumarkt:** 10 Uhr Diak. Wagner. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Jordan. 5 Uhr Pastor Gerlach. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer des Pfarrhauses Breitestraße 29, Hilfspred. Freybe. Montag 5 Uhr Epiphaniensei er Archidiak. Müller aus Naumburg. — **St. Stephanus:** 10 Uhr (für die Paulusgemeinde) Pfarrer Bach. Nach der Predigt Beichte u. Abendm. Derf. 5 Uhr Diak. Wagner. — **Diakonissenhaus:** 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** 10 Uhr Hilfspred. Eisentraut. 5 Uhr Kinder-Missionsfest (Epiphaniensei er) Derselbe und Oberpred. Knuth. Donnerstag abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Heimath, Mauerstr. 7, Diak. Witte. Freitag abends 8 Uhr Missionsstunde Derf. — **Domkirche:** Sonnabend abends 6 Uhr Vorbereitung Domprd. Lang. Sonntag vorm. 10 Uhr Domprd. Beelitz. Nach der Predigt Kommunion. 1½ Uhr Kindergottesdienst Domprd. Beelitz. 6 Uhr Konf.-St. D. Goebel. — **Evangel.-luth. Gemeinde,** Wuchererstraße 11, 2 Tr.: 10 Uhr Lesegottesdienst. — **Apostolische Kapelle,** Jacobstraße 46: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. 3½ Uhr Predigt, danach liturg. Gottesdienst. Sonntag abend 5 Uhr und Donnerstag abend 8 Uhr öffentl. Vorträge. — **Baptisten-Gemeinde,** Giebichenstein, Triftstraße 19: Vorm. 9½ und nachm. 3½ Uhr Predigt. 2—3 Uhr Kindergottesdienst. Halle, Forsterstraße 12: Vorm. 9½ Uhr Versammlung. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7½ Uhr Unterhaltungsabend des Jünglings- und Männer-Vereins, sowie des Jungfrauen-Vereins im Saale Forsterstraße 12. Freier Zutritt für jedermann. — **Wesleyanische Methodisten-Gemeinschaft,** Harz 11: Sonntag vorm. ½10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Vom Montag, den 6., bis Sonnabend, den 11. Januar, jeden Abend um 8¼ Uhr Allianz-Gebetsstunde. Prediger Wiesenauer und Döberelner. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Montag, Fest der hl. drei Könige, morgens 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Homilie, 9½ Uhr feierliches Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Festandacht. — **St. Norbertkirche** in Giebichenstein: 9½ Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Segensandacht. Montag, Fest der hl. drei Könige, vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. 2 Uhr Festandacht.

Giebichenstein: 10 Uhr Pastor Melzer. 1½ Uhr Kindergottesdienst in Cröllwitz Pastor Kunitz. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Pastor Melzer. 6 Uhr Sup. Bethge. Amtswoche: Pastor Melzer Abends wie bisher.

Diemitz: 9½ Uhr Pastor v. Stockhausen.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstr. 10, 8¾ Uhr.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 2. Januar.

Eheschließung: Der Eisenbahn-Sekretär Gustav Hausstein und Else Evert Königstr. 73 und Magdeburgerstr. 11).

Geboren: Dem Kaufmann Otto Grunenberg ein S., Albert Otto Karl (Geiststr. 40). Dem Buchhalter Karl Schulze Zwill.-S., Hermann Karl Eduard und Erich Heinrich Adolf (Riemeyerstraße 23). Dem Kirchendiener Wilhelm Knöchel eine T., Wilhelmine Alwine Frieda (Langestr. 6). Dem Schmied Wilhelm Knauf eine T., Luise Frieda Klara (Wämnerhöhe 42). Dem Handarbeiter August Wartnick ein S., Gustav Karl Erdmann (Blücherstr. 9). Dem Töpfer Richard Kaufmann eine T., Anna Agnes (Fleischerstr. 14). Dem Brauer Ferdinand Nettinger ein S., Paul (An der Baderei 3). Dem Modellischler Louis Heidenreich ein S., Ernst August (Schlosserstr. 16). Dem Handarb. Albert Sauge ein S., Albert Friedrich (Kl. Wallstr. 8). Dem Militäranwärter Karl Kurze ein S., Kurt Karl (Hedwigstr. 5). Dem Stadtbahn-Wagenführer August Hering eine T., Anna Frieda (Lessingstr. 4). Dem Zimmermann Ludwig Tischer eine T., Emilie (Landwehrstr. 6). Dem Maler Otto Hackenberg ein S., Johann Anton Willy (Schülershof 16). Dem Pferdebahnkutscher Paul Göhe ein S., Hilmar Hermann (Geiststr. 35).

Gestorben: Des Polizei-Sergeant Peter Dyck T. Else, 2 J. (Hohenzollernstr. 38). Des Handarb. Herm. Berner S. Alfred, 2 J. (Wolfstr. 22). Johanne Thieme, 74 J. (Mauerstr. 2). Der Invalid Karl Herre, 54 J. (Mansfeldersr. 5). Der Strafanstalts-Aufseher Hermann Zöllmer, 45 J. (Kirchthor 20). Die Wittwe Lina Tetzner geb. Müller, 63 J. (Gr. Wallstr. 32). Des Schlosser Reinhold Eulenberg S., todtgeb. (Charlottenstr. 18). Der Schneiderlehrling Richard Lemme, 15 J. (Klinik). Der Ziegeleiarbeiter Hermann Schlag, 24 J. (Klinik).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960103031/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **B** — 7.55 V. S. 1-3. **B** — 9.50 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** [nach München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg]. — 11.27 V. S. 2-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 5.30 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 7.41. S. 1-3. **P** [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 11.7 Ab. **P** — 11.57 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.44 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 1.52 N. **P** — 5.31 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.23 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. **P** [in Witterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. [nur im Oktober und vom 16. April ab]. — 5.45 V. — 6.49 V. **B** — 7.30 V. S. 1-3. **Bd** — 7.46 V. **Bd.** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 3.52 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.10 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 11.58 Ab.

Magdeburg. 5.12 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11 V. [fährt bis Köthen]. — 11.38 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Ab. **P** — 10.48 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.54 V. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 2 N. [fährt bis Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 2.20 N. **P** — 4.5 N. — 6.2 N. **P** — 10.33 Ab. S. 1-3. **B** — 11.10 Ab. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 5.12 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.30 N. S. 1-3 **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.25 N. **B** — 10.23 Ab. **P.**

Soran-Guben. 7.51 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.18 S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

S. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit sammetirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder,** für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 6.48 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. **B** — 10.37 V. **B** — 1.16 N. **P** — 2.11 N. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.43 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.16 Ab. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Vebra].

Berlin. 2.59 V. **B** — 5.4 V. **P** — 7.38 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 5.20 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.3 Ab. **P** — 11.53 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 5.5 V. **P** — 6.30 V. **B** — 7.11 V. **P** — 7.49 V. — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.35 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. 8.1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.34 N. **P** — 6.15 N. — 7.9 N. S. 1-3. **Bd** — 7.38 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. **B** — 10.20 Ab. **Bd** — 10.44 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.44 V. **P** — 7.10 V. [kommt von Köthen]. — 7.26 V. S. 1-3. **Bd** — 9.3 V. [kommt von Köthen]. — 10.5 V. **P** — 10.30 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.39 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 6.58 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel. 6.55 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.58 V. **B** — 1.22 N. **P** — 3.25 N. — 5.23 N. **P** — 7.35 Ab. [kommt von Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 8.16 Ab. S. 1-3. **P** — 10.27 Ab. **P** — 10.36 Ab.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.35 V. **P** [kommt von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.38 V. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.10 Ab. **P** — 11.51 Ab. **B.**

Soran-Guben. 7.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** — 3.40 N. **B** [kommt von Falkenberg]. — 7.21 Ab. **P** — 10.10 Ab. **B.**

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P, B** oder **Bd**) versehen. **P bedeutet, daß mit dem Zuge** alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B bedeutet,** daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd bedeutet,** daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geisstraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei **allen** übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Auf unsere Bitten gingen für die Weihnachtsbescheerung ein:

Bei Frau **Betlicke:** Fr. L. A. 20 ₰, Frl. W. 3 Kinderanzüge, Frl. B. 3 ₰, Fr. Geh.-R. H. 3 ₰, Hr. Prof. H. 20 ₰, Fr. L. M. 5 ₰, Fr. Bank. A. 20 ₰, Fr. O. 3 ₰, 6 Paar Strümpfe, Fr. Amtsger.-R. N. M. 3 ₰, L. B. 200 ₰

Bei Fräulein **Gähde:** Fr. Comm.-R. N. 50 ₰, Fr. Oberpred. S. 5 ₰, W. 10 ₰, Hr. G. 15 ₰, A. G. 6 ₰, Fr. Verzhauptin J. 6 ₰, Hr. Bank. H. 20 ₰, Fr. S. 3 ₰, A. D. 6 ₰, H. G. 1 ₰, Frl. Th. 6 ₰, Frl. J. 6 ₰, Fr. H. 6 ₰, C. H. und C. 10 ₰, Hr. S. 2 ₰, M. v. W. 10 ₰, Fr. O. K. 4 Paar Weinkleider, 1 Rock, Fr. W. 6 Kleider, Gebr. J. 2 Stück bedruckten Nessel, Fr. A. A. 2 Hemden, 1 Röckchen, 2 Mützen, 3 Kapuzen, 2 Paar Handschuhe, 2 Shawls, 4½ m Barchend, Fr. Bank. St. 15 m Kleiderstoff, 1 Ueberziehen, Frl. v. S. 3 Paar Strümpfe, 3 Paar Pulswärmer, 3 Röcke, Bilder mit Sprüchen, Fr. Fleischerm. W. 6 Barchend-Hemden, 1 Röckchen, 2 Paar Unterhosen, 3 wollene Tücher, getragene Kleidungsstücke, Fr. v. D. getragene Kleidungsstücke, 4 Paar Strümpfe, 3 Paar Pulswärmer, Frl. G. 6 Puppen, 4 Paar Strümpfe, Geschw. J. 5 m Schürzenzeug, 5 Mützchen, einige Reste Stoff, Fr. E. 1 getragenen Mantel, 1 Buch, Ung. 3 Paar Strümpfe, 3 Schürzen, 4 Röcke, Frl. D. 5 Röcke, 1 getragenen Mantel, Fr. Prof. A. 2 P. Beinkleider, 1 Rock, 1 Weste, 12 Paar Strümpfe, Hr. M. Honigkuchen und Confect, Fr. O. getr. Kleidungsstücke, A. K. getr. Kleidungsstücke, Ung. 3 Schürzen, 2 Röcke, 26 wollene Mützen und Kapuzen, Frl. Th. 5 Paar Strümpfe, C. H. & Comp. 2 Sack Nüsse, Fr. K. 3 Tücher, 3 Schürzen, 1 Rock, 6 Shawls, 8 P. wollene Handschuhe, Frl. Pf. 4 Paar Strümpfe, Fr. Sp. 3 Schürzen, Hr. J. 50 St. Seife, 2 Taschentücher, 2 wollene Tücher, 3 Schürzen, Frl. R. 2 P. Strümpfe, 2 Taschen, getr. Wäsche, M. v. B. 1 Dutzend Puppen, Hr. Kaufm. Eberm. 10 Paar Strümpfe, 1 Kapuze, 1 Mütze, N. B. 10 Kapuzen, 3 Mützen, 9 Schürzen, 3 Kragen, 3 Shawls.

Bei Fräulein **Rummel:** Fr. N. D. 10 ₰, A. S. 3 ₰, M. D. 3 ₰, K. Z. 3 ₰, H. N. 3 ₰, Fr. N. 3 ₰, Fr. S. 3 ₰, N. N. 3 ₰, A. L. 3 P. Strümpfe.

Bei Frau Oberpr. **Wächtler:** Frl. E. F. 6 ₰, Fr. B. N. 1 ₰, Fr. D. 3 ₰, Fr. L. E. 5 ₰, Fr. Rechtsanw. L. E. 5 ₰, gesammelt in einem Damenkränzchen 22 ₰, Hr. H. B. 20 ₰, Ung. 1,50 ₰, vom Gastwirthsverein 15 ₰, A. T. D. 20 ₰, H. T. 3 ₰, Fr. D. 2 P. Strümpfe, 1 ₰, Fr. v. B. 4 Hemdchen, 1 Röckchen, 6 P. Strümpfe, 6 ₰, Fr. W. 7½ m Warp, 5½ m Schürzenstoff, Fr. Justizr. A. F. 2 Kapotten, 8 Schürzen, Fr. A. K. 3 Röcke, 12 Kragen, Fr. J. B. 1 Kleid, 2 Mützen, 2 Röckchen, Fr. A. B. 4 Röckchen, 2 Shawls, 3 Paar Strümpfe, 2 P. Müffchen, Fr. W. W. 2 Röcke, 2 Schürzen, 2 Tücher, Frl. D. K. 2 Schürzen, 2 P. Strümpfe, Ungenannt 14 Mützen, 20 Kapotten, Ung. 1 Mantel, 1 Kleid, 1 Hut, Hr. Br. Fr. 20 m Stoff, 15 m wollene Stoffe, 2 Tücher, 1 Schürze, 9 Paar Handschuhe, 5 Taschentücher.

Mit diesen Gaben haben wir 140 Kindern der Bewahranstalt, 30 Mädchen der Strickschule, 161 Mädchen der Flickschule und 50 Knaben der Fortbildeschule eine Weihnachtsfreude bereitet.

Mit ihnen dankt den freundlichen Gebern

Halle a. S., den 30. Dezember 1895.

Der Vorstand des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.
J. A.: Emilie Bethcke. (x

Als **Weihnachtsgeschenke** für die Kinder der **I. Kinderbewahr-Anstalt,** Sophienstraße 23, und die der **Zweiganstalt,** Kl. Klausstraße 8, gingen ein:

Al. L. W. 20 ₰, A. D. 20 ₰, Vangu H. 20 ₰, Kim. U. 10 ₰, Fr. U. 5 ₰, Hr. G. 10 ₰, Fr. Sup. W. 6 ₰, Ei 3 ₰, W. S. 3 ₰, Fr. Prof. S. 3 ₰, Str. 2 ₰, F. 50 ₰, Frl. H. 3 ₰, H. R. G. E. 3 ₰, S. L. 10 ₰, Fr. Stadtr. F. 3 ₰, Fr. Stadtr. W. 10 ₰, R. 10 ₰, Durch Hrn. Rentier Demuth v. Ungen. 100 ₰, E. H. 100 ₰, Fr. Pastor P. 5 ₰, Rent. Zg. 5 ₰, Prof. Seligmüller 3 ₰, Fr. Rent. W. 20 ₰, Frl. Th. 6 ₰, u. 5 P. Strümpfe, Fr. u. Frl. S. 6 ₰, u. 3 P. Strümpfe, Hr. Rent. G. 15 ₰, u. 2 Stck. Nessel, Kim. Hofmeister 10 ₰, u. 1 Ctr. Nüsse, Fr. R. 2 ₰, u. Confect, Prof. H. 1 ₰, u. Confect, Fr. K. 20 ₰, Fr. Prof. Köppe-Finger 4 Fuhren Kohlensteine, Hr. Kim. Zobbisch 1 Partie Waaren, Fa. Brummer & B. Hemdchen u. div. Reste, Fr. O. 5 Schürzen, Frl. U. 4 Schürzen, Fr. K. 1 Mantel u. Aepfel, Fr. Stadtr. N. 6 Puppen, Frl. Schmidt 6 Puppen, Fr. W. 6 Barchendbemchen, 2 Shawls, 2 Tricolhemdchen, Fr. Kim. M. 4 Hemden, 2 Schürzen, 1 Boa, 2 Mützen, 2 Puppen, Frl. Sch. Kochmasch. u. Tornister, Durch Fr. Oberbürgermeister Stande: 7 Paar Strümpfe, 1 Puppe, 2 Stück Zeug, 2 woll. Röcke, 3 Bilderbücher, 5 Schürzen, Confect, Fa. Gebr. Jenisch 2 Stück Nessel, Fr. Pastor H. 2 Schürzen, Kim. R. Kleiderstoff, Kim. Fr. Taschentücher u. Barchend, Fr. Bäckermstr. Stiehler Honigkuchen u. Confect, Klempnermstr. Lachmund Brotbosen u. Sparbüchsen, Fr. Rth. Hff. 1 Kleid, 1 Kittel, 6 Paar Handschuhe, 2 Schürzen, 2 Shawlchen, 2 Taschentücher, Frl. T. 2 P. Strümpfe, Kim. Schüßler 1 Rock, 2 Mützen, 9 P. Strümpfe, 9 P. Handschuhe, Hr. Kim. Mulertt Nüsse, Hr. Condit. David Honigkuchen, Fr. Rent. W. 3 Capotten, 4 P. Handschuhe, 6 P. Strümpfe, 6 Shawlchen, Fa. Gebr. Buttermilch 1 Hemd, 5 Taschentücher, versch. Kleinigkeiten, Buchbindermstr. Pritschow Bilderbücher 2c. Hr. Kim. Neustadt Capotten, Strümpfe, Handschuhe, Schürzen, Lätzchen u. Jäckchen, Condit. Rothnick Confect, S.-Thür.-Braunkohlen-Actien-Ges. Kerzen u. Lichte, Fa. Hempelmann & Krause Christbaumschmuck, Kim. Pfeifer 10 Pfd. Rosinen, Kim. Ritter Spielsachen, Fr. Kommerzienrath Hübner Kleiderstoffe.

Für die gütigst gespendeten Gaben, mit welchen wir im Stande gewesen sind, den Pfleglingen der **I.** Kinderbewahranstalt und denen der Zweiganstalt eine Weihnachtsfreude zu bereiten, sagen wir den freundlichen Gebern herzlich Dank.

Der Vorstand. J. A.: Fr. Kuhnt. (x

Für die den Herren Stadtrath **Bonstedt,** Oberprediger **Wächtler,** sowie dem Unterzeichneten von ungenannten Wohlthätern zur Weihnachtsbescheerung an die Zöglinge unserer Anstalten überfandten reichen Geldgeschenke sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Halle a/S., den 1. Januar 1896.

Der Vorstand des Vereins für Knaben- und Mädchenhorte.
Demuth. (x

Heirath. Reiche Damen **200** Partien sende zur Auswahl. Offerten: Journal, Charlottenburg 2. (f

Ein Frl., 25 Jahre, sucht auf diesem Wege mit e. Beamten oder Kaufmann in Verkehr zu treten bezw. Verh. Off. unter E. 7788 an die Exped. d. Ztg. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Entbindungs-Anstalt
Frau **Büchner, Nordhausen,**
Gumperstraße 4. (a
Discretion Ehrensache u. bill. Preis.

Ca. 250 Ctr. Heu
hat zu verkaufen
Ulrich, Radewell.

Tausend Centner
Speisekartoffeln
(Magnum bonum) verkauft (ar
Domäne Wimmelburg bei Eisleben.

Heute und morgen (r
lebendfrisch
Schellfisch und Dorsch
im **alten Fischkeller,** Leipz. Str. 20.

Allerfeinstes
Thür. Pflaumenmus,
à Pfd. nur 20 ₰, bei 10 Pfund à Pfund 18 ₰ (s
National-Butterhalle.
Fritz Raue, Geisstraße 43.

Speisekartoffeln, à Ctr. 1,80 ₰,
Speisemöhren, à Ctr. 1,50 ₰
frei Haus verkauft
die Oekonomie Kl. Brauhausstr. 10.

Lebend frischen
Karpfen, Tafelzander,
à Pfund 55—60 ₰,
Schellfisch, Dorsch, Cabliau,
grüne Heringe. (r
Herm. Lincke, Alter Markt 31.

Waggon-Ladung
Bücklinge, Bücklinge,
Kiste 75 Pfg.,
Sprotten, Sprotten,
Kiste 1 Mk.,
Bratheringe, Bratheringe,
große Dose 2 Mk.
Herm. Lincke, Alter Markt 31.

Ein überzähliges, gutes, brauchbares
Arbeitspferd (ad
steht zu verkaufen **Sietsch Nr. 12.**

Pferde-Verkauf.
Einen schwarzen Wallach mit Schnippe, 2½ Jahr, stark, gesund u. fehlerfrei, verkauft **Groitsch b. Teicha Nr. 12.**

Deutsche Vollbluthunde,
braun, kurzhaarig, 8 Wochen alt, hat abzugeben (ar
Förster **Jentsch,** Pouch bei Bitterfeld.

Zu verkaufen: 2 ganz egale männliche goldgelbe **junge Leonberger Hunde Gr. Steinstraße 30.** (r

Schwarzer Pudel, 1 Jahr alt, sehr billig zu verk. **Brüderstr. 16.**

Ein eichengeschnitztes **Billard** mit guten Elfenbein-Bällen steht zum Verkauf. Näheres (r
Wilh. Oestertwitz, Töpferplan 1.

Sopha u. pol. ov. Sophatisch zu verkaufen **Wörmlitzer Str. 97, I.** (s

40 Stück besonders starke **Packkisten** (Havana-Import-Kisten) sind billig zu verkaufen, ebenso eine größere Partie gebrauchte **Cigarrenkisten.**
Carl Herold, Cigarrenfabrik, Gr. Steinstraße 88. (s

2 Wandbohrmaschinen,
noch nicht gebraucht, für Kraftbetrieb, für Löcher bis 50 mm D., Ausladung 615, hat sofort sehr billig abzugeben (ad
Paul Mönicke, Bernburg.

Ein größerer Posten **Bruchsteine, Fenster und Kellerfenster** sowie ca. **150,000 gebrauchte Mauersteine** werden zu kaufen **gesucht.** Offerten sind an die Expedition dieser Zeitung unter S. 7777 zu richten.

2000 Kubikfuß **Eichen** und mehrere starke **Weiden** und **Pappeln** verkauft und nimmt Preisangebote entgegen (ar
Rothe, Vogelsberg bei Cölleda.

Frisches Natur-Moos
wird zu kaufen gesucht. (r
Hallesche Kunstblumen-Fabrik,
Stumpf & Jonack.

Die rheinische Cognacbrennerei
von **F. J. Therstappen**
in **M. Gladbach,** Rheinland, empfiehlt ihre ärztlich empfohlenen, mehrfach prämiirten u. sogar von höchsten Würdenträgern des Deutschen Reiches als vorzüglich anerkannten
Alten Cognacs.
Käuflich in ¹/₁ u. ½ Flaschen zum Preise von ₰ 2.— pro ¹/₁ Flasche u. höher bei (s
Th. Stade, Halle, **Königstr. 80.**
Frz. Kopsch, „ **Mühlweg 20.**

Frisches **Schweinefleisch,** untersucht, 9½ Pfd. 4,50 Mark. **Rindfleisch** 9½ Pfd. 4,50 Mk., **Kalbfleisch** 9½ Pfd. 4 Mark, versendet frei ins Haus gegen Nachnahme **Frau Marie Koschorreck, Friedrichshof,** Ostpr. (ar

Ia. Harzkäse,
garantirt reines Product, fett u. pikant, sauberste Zubereitung, Postkiste à ℳ 2.70 gegen Nachn. Größere Posten billiger.
Otto Röver, Harzkäsefabrik,
Rübeland im Harz. (ad

Frischer Schellfisch, 25—30,
grüne Heringe, 2 Pfd. 15 Pfg.
Montag Schlachtefest.
Ad. Schmieder, Anhalter Str. 4.

Ueber folgende Liebesgaben, die im Gotteskasten der Marienkirche vorgefunden wurden: 10 ₰ „für die mir so lieb gewordene Kirche", 3 ₰ für arme Kranke in der Klinik, 3 ₰ für ein armes Kind, 1 ₰ für den Nähverein der Marienge meinde, wird hiermit dankend quittirt. Gottes Lohn den fröhlichen Gebern. **D. Förster.**

Ein **schwarzer Bock** zugelaufen. Abzuholen **Gr. Brauhausstr. 17.**

Ziegenbock entlaufen **Kuhgasse 5.**

Junge graue **Ulmer Dogge** mit weißer Brust entl. Liebenauer Str. 3.

Erwiderung!
Mückenberg, 29. Dezember 1895.
Herrn Förster Weirauch,
Mückenberg.
Nachdem ich den von Herrn Postassistent Bettzüge in der „Elster-Chronik" vom 24. Dezember cr. veröffentlichten offenen Brief gelesen habe, erkläre ich, daß ich mit Ihnen völlig zufrieden bin und Sie mein volles Vertrauen nach wie vor haben, wie dies auch aus meiner Ihnen gegebenen Vollmacht hervorgeht.
von Wentzky u. Petersheyde,
Rittmeister a. D. (ar

Mein süß. Lieb.
Bit. schreib. mir sofort w. i. kom. kan., k. nicht m. länger ohne D. sein m. lieb. Le. D. weißt, d. es m. innig. Wunsch ist, nur m. D. glück. zu w. Hast Du geklüg.? Habe n. umgel., seh. D. nicht, bis Sonntg. müssen wir bestimmt zusam. k., b. kr. v. Schmuck. Immer Dein.

Lieb. Schtz. Bit. schenk. m. D. Bild, hat. es sch. Weih. erw., dann schenk. i. D. auch d. mein., woll. uns verl., nt. läng. wart. Kom. Möcht. näch. Sonnt. mt. D. fortg. H. Gr.

M. süß. Lb. J. ha. nt. Wort. um D. all. ds. z. schrd. ws. i. empf., wol. bld. heirat., m. nt. läng. ohne D. bl., m. ganz. Leb. es gehört Dir, ha. viel an Dir gut z. mach., bin grenzl. mgl., muß D. spr., geht nt. läng. so. J. ha. d. nächst. Sonnt. ganz für Dich, viel. schon früh., hof. tref. i. D. mal a. Ab. Geht a. nt. l. h. i. z. öf. k. D. nt. a. l. u. d. Raum zu klein. m. D. spr. T. Gr. u. K. v. D. Lieb.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Meta** mit dem Herrn **Herman ten Cate** aus Lochem in Holland beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Halle a/S., Neujahr 1896.

Louis Fritsch und Frau
Lina geb. Gäßwitz.

Meta Fritsch
Herman ten Cate,
Verlobte. (r
Halle a/S. Lochem in Holland.

Gestern entschlief nach kurzem Krankenlager, treu gepflegt von dem hiesigen Augusta-Hospital, der Domhilfsprediger u. Adjunkt

Karl Gessner.

Seiner verwittweten Mutter war er eine teste Stütze, unserer Stiftsgenossenschaft ein reich begabtes, liebes Mitglied. Im Glauben an seinen Erlöser ist er heimgegangen. Sein Gedächtniss wird unter uns ein gesegnetes bleiben. (ar

Berlin, den 31. Dezbr. 1895.

D. theol. **Rudolf Kögel,**
Oberhofprediger und Ephorus des Königl. Domkandidatenstifts.

Statt besonderer Meldung.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der Bahnmeister a. D.

Franz Kriebisch,

im 69. Lebensjahre nach kurzem, aber schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 5. d. M. statt. Anfbrache ½3 Uhr im Hause Coswiger Straße 5, II. (ax

Um stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wittenberg, den 2. Jan. 1895.

Heute früh 1 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Postschaffner

Karl Jänger

im 31. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Heute früh 9 Uhr verschied sanft nach längerem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Gerichts-Assistent
Emil Hantelmann

im 46. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. (r

Verlobt: Bertha Haacke u. Predigtamtskandidat Hans Hofmann (Kiel u. Leipzig); Auguste Eliasser geb. Helbich u. Dr. Thilo Kroeber (Quellendorf u. Elberfeld); Else Dietze u. Predigtamtskandidat Albert Rabes (Saara u. Neustitz); Ottilie Gräfe u. Bautechniker Richard Jähnig (Wintersdorf u. Gröba); Margarethe Meier u. Dr. med. Paul Müller (Magdeburg u. Kalbe a. S.); Adelina Herms u. Kgl. Kammermusikus Hugo Sandow (Frankfurt a. M. u. Berlin); Margarethe Conrad u. Dr. Hermann Gaske (Quedlinburg u. Cottbus).

Vermählt: Dr. W. Gottburg u. Elisabeth Thomson geb. Sorell (Kissingen u. London); Schuldirektor Dr. phil. Fritz Kramer u. Elsbeth Berger (Geringswalde u. Leipzig); Apothekenbesitzer Dr. phil. Wilhelm Herst u. Minna Weisemeyer (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Vögel (Hannover); Hrn. Vergassessor Eichmeyer (Bellersfeld i. H.). — Zwei Töchter: Hrn. Dr. med. Kalm (Nonnenberg). — Eine Tochter: Hrn. Prem.-Lieut. Richard Pfahl (Saarlouis); Hrn. Georg v. Bülow (Brunsrode); Hrn. Pastor Ziegeler (Bortfeld bei Braunschweig); Hrn. Landgerichtsdirektor Dr. Nagel (Leipzig).

Gestorben: Hrn. Justizrath Senf T. Marie (Gera); Frau Fabrikbesitzer Jenny Neukranz geb. Plate (Perver-Salzwedel); Pastor em. Reinhold Franz (Pakewalk); Generallieut. z. D. Ludwig Dieterich (Berlin); Landgerichtsrath Richard Ritter und Edler von Loebl (München); Frau Pinakothek-Direktor Freifrau Anna v. Pechmann geb. Lotze (München); Frau Oberappellationsger.-Rath Karoline v. Hugo geb. Freiin v. Baumbach (Celle); Sec.-Lieut. Hans Werner (Berlin); Oberst Richard Prix (Berlin); Pastor emer. Adolf Kroschel (Neurupplin); Landgerichtsrath Adolf Hermann Cignowski (Berlin); Prem.-Lieut. a. D. Hermann v. Wissel (Blasewitz); Domhilfsprediger Karl Gessner (Berlin); Geh. Reg.-Rath a. D. Hermann Besser (Dresden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960103031/fragment/page=0003

Vorschuß-Verein zu Merseburg,

e. G. mit beschränkter Haftpflicht.

Die Zinsen für Spareinlagen werden vom 2.—15. Januar 1896 in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags gezahlt.
Nach dieser Zeit werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben.

Merseburg, den 27. Dezember 1895.

Vorschuß-Verein zu Merseburg,
e. G. mit beschränkter Haftpflicht.
J. Vichtler. F. G. Dürr. E. Hartung. (x

Winter und Sommer gleich günstige Erfolge.

Dr. Kles' Diätetische Heilanstalt

Dresden-N.

Aerztliche Behandlung durch das diätetische Heilverfahren. Durchaus vorzügliche Heilerfolge in allen, selbst den hartnäckigsten Krankheiten, wie: **Magen-, Herz-, Unterleibs-, Nervenleiden, Frauenkrankh., Säfteverderbniß** ꝛc. Mäßige Preise. Prospekt frei. Schriften: **Dr. Kles' Diätet. Kuren, Schroth'sche Kur** ꝛc. 8. Aufl. Preis 2 Mark. **Herzkrankheiten** ꝛc., Preis 1½ Mk., durch jede Buchhandlung, sowie direkt. (ad

---

Diese feinen Thee's — ℳ 2,50 bis ℳ 7.— per russ. Pfund v. 410 Gr. — unerreicht an Geschmack u. Aroma — empfehlen:
Helmbold & Co., H. Chr. Werther & Co., A. Krantz Nachf., Johannes Mittlacher. Ernst Ochse. (ad

---

Stärkste Lithiumquelle der Welt

ist der

Salzschlirfer Bonifacius-Brunnen.

Größter Heilerfolg gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Rheumatismen, Magen- u. Leberleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung ꝛc. — Gebrauchsanweisung, Analysen und Brunnenversand durch die **Brunnenverwaltung** in **Salzschlirf**, sowie durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken. (ad

NB. Das im Handel vorkommende angebliche Salzschlirfer Salz ist nur künstliches, werthloses Fabrikat; aus den hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet.

Concurs-Ausverkauf.

Der Rest der **S. Frisch**schen Concursmasse, als: **Tuche u. Burkins**, sowie **fertige Hosen** für Herren und Knaben werden von **Sonnabend den 4. cr. an** im Laden (r

Thalamtstraße 8

zu und unter Tagpreisen zum vollständigen **Ausverkauf** gebracht.
Schluß unwiderruflich Ende Januar.

Johannes Schulze in Greiz liefert **Damen- u. Herren-Kleiderstoffe** in **solider** und **reeller** Waare, jedes Maaß, zu Fabrikpreisen. **Muster frei. — Reste billigst!**
Vertreter u. Vertreterinnen zum Verk. u. Must. bei lohn. Verdienst ges.

Abbruch! Forsterstr. 32
morgen Sonnabend Nachm. 3 Uhr grosse Auction von **Thüren, Fenstern**, einem gr. Posten **Brennholz**, einem **gr. Schankofen** u. v. a.

Einen gebrauchten **Handrollwagen** verkauft **Neumarktstraße 11.**

Die Volksküchen

befinden sich **Brunnostraße 31** und **Breitestraße 33.**

Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind bei Herren **Louis Sachs**, Bernh.-Str. 13, Cig.-Hdlg. von **Dingler**, Geiststr. 42, Cig.-Hdlg. von **Naape**, Gr. Ulrichstr. 54, u. Oberlehrer **Flade**, Zwingerstr. 5 zu haben. (x
Die Verwaltung der Volksküchen.

Bücherabschlüsse,

Inventuren, Büchereinrichtungen und sonstige derartige Arbeiten werden sachgemäß und discret ausgeführt von
Louis Birkhold,
Dzondistraße 3.

Steuererklärungen

für die Staats-Einkommensteuer- und Gewerbesteuer-Veranlagung, sowie Vermögens-Anzeigen werden für das Steuerjahr 1896/97 sachgemäß angefertigt.
Wo? zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [5

Töchter-Pensionat,

Halle a/S., Merseb. Str. 6.
Trautes Heim, liebevolle, sorgfältige Verpflegung u. Ausbildung an Körper und Geist. — Billiges Honorar. Eintritt jederzeit.
Vorsteherin **Helene Laaß.**

Sammelstellen

für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Staniol ꝛc. befinden sich bei den Herren:

Emil Hildebrandt, Wachererstr. 7.
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 41.
Rudolph Speck, Marienstraße 8.
Wilh. Cammilius, Königstraße 25
Emil Erbig, Charlottenstraße 18.
A. Rebuschieß, Gr. Brauhausstr. 2
F. Mayer, Georgstr. 5, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstraße 18.
Fried. Oehlschläger,* Schmeerstr. 14.
C. Knabe Nachf.,* Mansfelder Str. 60.
G. Schubert (Moritz König Nachf.),* Rathhausstraße 8.

Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich **Verkaufsstellen.** (x

---

Neues Sopha bill. zu verk. Georgstr. 13, p.

Hängelampe billig zu verkaufen **Geiststr. 19,** Laden. (s

Fast neue eleg. **Zimmer-Einricht.** umzugshalber zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [3

Eine Dreschmaschine mit Schüttelzeug und starkem Göpel, neu reparirt, ist billig zu verkaufen **Gertitz Nr. 15** bei **Delitzsch.** (f

---

Orchestermusik-Verein

Im Saale des Stadt-Schützenhauses
Sonnabend den 4. Januar 1896
Abends **8** Uhr

II. Familienabend.

Mozart, Sinfonie C Dur.
Flotow, Arie aus „Stradella".
Saint-Saëns, Totentanz.
Drei Lieder am Klavier.
R. Wagner, Vorspiel zu „Lohengrin".
Zwei Lieder am Klavier.
Liszt, Les Préludes. (x

Artillerie.

Die diesmalige Monatsversammlung findet **nicht Sonnabend den 4., sondern Sonntag den 5. Januar Nachmittags 4 Uhr** im Vereinslokale, **Petold's Restaurant,** Charlottenstraße, statt.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Stiftungsfest.
3. Wahl der Revisoren.
4. Verschiedenes.

Um allseitiges Erscheinen der Kameraden ersucht **Der Vorstand.** (r

---

Techniker-Verein Halle a/S.
Sonnabend Abends 9 Uhr **Versammlung** in **„Mars la Tour".** Gäste willkommen. (x

---

Musik-Verein.

Sonnabend den 4. Jan. Abends 8 Uhr **Uebung.** Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei Musikdirektor **Dreszer,** Thalamtstraße 7.

Verein chem. 10. Husaren.
Sonnabend den 4. Jan. Abends 8½ Uhr
General-Versammlung
im „Eiskeller".
Pünktliches Erscheinen sämmtlicher Kameraden erwünscht.
Der Vorstand. (s

National-Theater.

Freitag den 3. Januar
Zum 3. Male:
Flotte Weiber.
Posse mit Gesang in vier Akten von Leon Treptow. Musik von F. Roth.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die kleine **siebenjährige Melanie** als **Magierin.** (Das neueste „Wunder der Artistenwelt".) — Das **Clives-Trio,** mysteriöse Excentriker. **(Sensationell!)** — Die **Boines-Truppe,** Elite-Gymnastiker am rotirenden Original-Apparat. — **The Mayo's,** excentrische Bravour-Rollschuhläufer. — Die Gesellschaft **Matzenovic** (acht Damen), Darstellerinnen lebender Wandel-Bilder. — Fräulein **Josefine Arden,** Lieder- u. Walzersängerin. — Herr **Siegwart Gentes,** Original-Gesangs-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Geese's Restauration.
Morgen Sonnabend **Schlachtefest.**

Gärtner-Verein

von Halle und Umgebung.
Sonnabend den 4. Jan. Abends 8 Uhr
General-Versammlung.
Tages-Ordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Bericht der Revisoren, Vorstandswahl, Anträge.
Der Vorstand. (x

כשר Guten koscheren **Mittagstisch** empfiehlt billigst
M. Behr, Gr. Brauhausstr. 13.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
F. Titsch,
Charlottenstraße 7.

Rathskeller-Restaurant.

Freitag: **Königsberger Klops.**
Jeden Sonnabend: **Eisbein, Sauerkohl, Erbsenbrei.** | Abend-Stamm.
Mittagstisch im Abonnement 1 Mk. von 12—3 Uhr. (s
Jeden Donnerstag Vormittags von 11—2 Uhr
Versammlung der Landwirthe des Saalkreises.

H. Bude's Restaurant,

Merseburger Straße.

Morgen Sonnabend [r
Schlachte-Fest.
Früh 8 Uhr **Wellfleisch,** Abends diverse **Wurst** u. **Suppe, Wurst** auch außer dem Hause. **Bier ff.**
Abends **Bratwurst-Essen.**
Hierzu ladet Freunde und Nachbarn ganz ergebenst ein **Der Obige.**

Zeitz.

Hotel „zum Kronprinz."

Besitzer: **Robert Voigt,** früher in **Halle a/S.**

Stenotachygraphische Gesellschaft.

Beginn eines neuen Unterrichts-Kursus **Dienstag den 7. Januar cr.** Abends 9 Uhr im **„Central-Hôtel",** Thalamtstraße 6. (r

---

„Germania" Verein wirkl. Krieger zu Halle a/S.

Sonnabend den 4. Januar cr. Abends 8 Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslokale „zum Kronprinz".
Kameraden, welche an einem Feldzuge theilgenommen und dem Vereine beitreten wollen, sind willkommen.
Um recht zahlreiches Erscheinen der Kameraden ersucht
Der Vorstand. J. A.: Steyer.

Krieger-Verein zu Halle a. S.

Montag den 6. Januar 1896, Abends 8 Uhr
im Vereinslokal **„Eiskeller"**

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Entrichtung der Vereinsbeiträge. (Rückständige Beiträge müssen nach § 13 des Statuts in dieser Versammlung gezahlt werden). 2. Mittheilung über die Abhaltung eines Kaisercommerses am 18. Januar, sowie über die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. 3. Sonstige geschäftliche Mittheilungen. — Die Vereinskameraden haben sich nach § 7 des Statuts zu dieser Versammlung einzufinden.
Der Vorstand.
J. A.: **Fischer,** Vereinshauptmann. (s

Täglich frische Prima Holl. Austern,
Prachtvolle Vierländer Mastgänse Pfd. 65 Pfg.
Ung. Puten, franz. Poularden, Helgol. Enten, Fasanen, Haselhühner, franz. Wachteln, Reh- und Damwild, frische Périgord-Trüffeln, Kopf- und Endiviensalat, grüne Salatgurken, Maronen, Teltower Rübchen.
Magdeburger Sauerkohl. Gänsepökelfleisch.
Telephon 414. **Sprengel & Rink,** Leipz. Str. 2. (d

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: Hans Julius Rahn.
Freitag den 3. Januar
106. Vorst. 80. Abonnements-Vorstellung
Farbe gelb.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Zum 5. Male:
Die Nürnberger Puppe.
Komische Oper in 1 Akt von Leuven u. A. v. Beauplan. Deutsch von Ernst Pasqué. Musik von A. Adam.
Hierauf:
Novität: zum 4. Male **Novität!**
Das Glück im Winkel.
Schauspiel in 3 Akten von Sudermann.

Sonnabend den 4. Januar
107. Vorst. 27. Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Erstes Gastspiel des Komikers
Carl William Büller.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.
In Scene gesetzt vom Direktor Hans Julius Rahn.

Personen.

Martin Gollwitz, Professor . . . M. Büttner.
Friedericke, seine Frau R. Woytasch.
Paula, deren Tochter J. Schneider.
Dr. Neumeister . . A. Lipowitz.
Marianne, seine Frau J. Hilm.
Karl Groß . . . . R. Jahn.
Emil Groß, genannt Sterneck, dess. Sohn L. Kramer.
Emanuel Striese, Theaterdirektor . *,* Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz . A. Lissé.
Auguste, Dienstmädch. bei Neumeister . . F. Walden.
Weißner, Schuldiener R. Boger.
Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. — Zeit: Gegenwart.

, Emanuel Striese, Theaterdirektor: C. W. Büller als Gast.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Sonntag den 5. Januar
Nachm. 3½ Uhr
22. Fremden-Vorst. bei halben Preisen.
Zum 12. Male:
Snewittchen u. die sieben Zwerge.
Weihnachts-Komödie in 6 Akten und 8 Bildern, nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Kapellmeister A. Mohr.
Abends 7¼ Uhr
108. Vorst. 28. Vorst. außer Abonnement.
Die Schauspieler des Kaisers.
Drama in 3 Aufzügen von Wartenburg.
Hierauf:
Fra Diavolo,
oder
Das Gasthaus zu Terracina.
Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Dienstag den 7. Januar
110. Vorst. 29. Vorst. außer Abonnement
Zweites und vorletztes Gastspiel des Komikers **Carl William Büller.**
Charley's Tante.
Schwank in 3 Akten von Br. Thomas.
Lord Habberley: C. W. Büller a. Gast.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 4. Januar.
Magdeburg (Stadtth.): Der Raub der Sabinerinnen (Gastspiel G. Engels).
Leipzig (Altes Th.): Nachm.: Snewittchen. — Abends: Apajune.
Leipzig (Neues Th.): Der Wildschütz.
Dessau (Hoith.): Buch III, Kapitel 1. Die verkaufte Braut.
Weimar (Stadtth.): Madame Sans Gêne.
Gera (Fürstl. Th.): Das Buch Hiob. Das Versprechen hinterm Herd.
Erfurt (Stadtth.): Fräulein Doctor.

Neues Theater.

Freitag den 3. Januar

Dritter Humoristischer Abend
der hier bekannten u. beliebten **Neumann-Bliemchen's**
Leipziger Sänger
Neumann-Bliemchen (Begründer der ersten Leipziger Sänger), **Wilh. Wolff, Horváth, Gipner, Lemke, Feldow** und **Ledermann.**
Anfang **8** Uhr. Eintritt **50** Pf.
Vollständig neuer Spielplan.
Zum Schluss:
„La puce" (der Floh)
Posse v. Wilh. Wolff.
In **Berlin, Hamburg, Breslau** über **300 mal** mit **stürmischem Beifall** aufgeführt.
Urkomisch und **höchst decent.**

Et is zum piepen!
Sonnabend den 4. Jan.
4. Humoristischer Abend
mit neuem Spielplan. Zum Schluss:
Eingezogen.
Humorist. Gesammtspiel von Wilh. Wolff.

Bier-, Wein- u. Frühstücksstube
zum alten Fischkeller,
Leipziger Str. 12 (c
empfiehlt **W. Clemens.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960103031/fragment/page=0004